

Schulcurriculum DSW – Geografie

Das Curriculum und die Kompetenzen orientieren sich am Lehrplan zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife und zum Erwerb des Hauptschul- und Realschulabschlusses im Fach Geografie des Landes Thüringen aus dem Jahr 2012.

Eine sinnvolle Zeitangabe zur Erlangung der jeweiligen Kompetenzen erscheint im Fach Geographie obsolet, da diese während des gesamten Schuljahres immer wieder an variierenden Inhalten vertieft werden.

Die Leistungen werden an der Deutschen Schule Washington D.C. in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7 und 8 folgendermaßen gewichtet:

sonstige Leistungen:	70%
Klassenarbeiten (eine pro Halbjahr):	30%

Ab der 9. Klasse wird an der Deutschen Schule Washington D.C. kein Geographieunterricht erteilt.

Weil das Realschulcurriculum in Thüringen identisch ist mit dem für das Gymnasium, wird hier auch nicht zwischen Realschule und Gymnasium differenziert. Eine Binnendifferenzierung findet vor allem im Rahmen der Leistungsüberprüfung statt.

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus. So erfahren im Fach Geografie Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowohl eine gesellschaftswissenschaftliche als auch eine fachspezifische Ausprägung.

I. Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen

Die wachsende Komplexität unserer heutigen Welt bedarf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise, um unterschiedliche Zugänge zu ihr zu beschreiben und die jeweiligen Beziehungen zu reflektieren. Daraus leitet sich die Aufgabe des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts ab, Schüler zunehmend zum vernetzten Denken zu befähigen und zum Perspektivwechsel anzuregen. Im Sinne der Normen und Werte des Grundgesetzes lernt der Schüler kulturelle Prägungen, Überzeugungen und Zugehörigkeiten zu verstehen und zu tolerieren.

Der Unterricht zielt gleichermaßen auf den Erwerb fachspezifischer und gesellschaftswissenschaftlicher Kompetenzen. Die Kompetenzentwicklung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern richtet sich insbesondere darauf, aufeinander bezogene Sachverhalte durch neue Aspekte zu erweitern und zu differenzieren oder durch Umstrukturierung neu zu verbinden. Dabei soll der Schüler befähigt werden, Probleme und Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung reflektiert zu beurteilen und verantwortlich zu handeln.

Die nachfolgenden Ziele für die gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzentwicklung gelten - unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 8. Dabei verfügen die einzelnen Fächer über unterschiedliche Potenzen für gesellschaftswissenschaftliches Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung des Schülers.

I.1 Sachkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Herausforderungen und Prozesse in den Dimensionen Raum und Zeit erklären,
- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,
- verschiedene gesellschaftstheoretische Denkansätze und Denkmodelle erklären und erörtern,
- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,
- gesellschaftliche Handlungsebenen in ihrer Funktion beschreiben,

- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen,
- Wechselwirkungen der gesellschaftlichen Handlungsebenen in Politik, im Natur-, Sozial- und Wirtschaftsraum beschreiben und Schlussfolgerungen für die persönliche Lebensplanung ableiten.

I.2 Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Informationen aus unterschiedlichen Medien gewinnen und sichern,
- Archive, wissenschaftliche Bibliotheken und Datenbanken unter Anleitung nutzen,
- Informationen zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten,
- kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren und beurteilen,
- empirische Arbeitsmethoden anwenden,
- Kreativität fördernde Arbeitsmethoden nutzen,
- an außerschulischen Lernorten Informationen gewinnen und verarbeiten,
- Methoden kooperativen Lernens nutzen,
- Visualisierungstechniken selbstständig und dem Lerngegenstand angemessen einsetzen.

I.3 Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren,
- Konflikte demokratisch austragen,
- Mehrheitsentscheidungen akzeptieren und den Minderheitenschutz respektieren,

- seinen Lernprozess eigenverantwortlich und strukturiert planen, durchführen und dokumentieren,
- den eigenen Lebensentwurf reflektieren.

II. Fachspezifische Kompetenzen

II.1 Sachkompetenz

Der Schüler kann

- raumbezogene Themen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten,
- anhand von Karten verschiedener Art erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind,
- sich mit Hilfe topographischen Grundwissens räumlich orientieren,
- räumliche Strukturen erfassen, z. B. Naturraumstrukturen, Ausstattung mit Ressourcen, Disparitäten,
- Geoökosysteme der Erde anhand wesentlicher Merkmale charakterisieren,
- geografisch relevante Probleme ausgehend von den Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft diskutieren,
- Nachhaltigkeit als Grundprinzip menschlichen Handelns aufzeigen und erläutern,
- aktuelle Ereignisse in lokale, regionale und globale Zusammenhänge einordnen,
- die Pluralität von kulturellen Werten, Vorstellungen und Überzeugungen erkennen sowie kulturelle Klischees und Stereotype kritisch reflektieren.

II.2 Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Karten themenbezogen lesen und fragegeleitet auswerten,
- Manipulationsmöglichkeiten kartographischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl, Akzentuierung) beschreiben,
- Karten und andere Hilfsmittel zur räumlichen Orientierung nutzen,
- geeignete Medien auswählen und damit geografisch relevante Informationen gewinnen, verarbeiten, darstellen, kritisch beurteilen,
- geografisch nutzbare Informationen aus realitätsnahen Abbildungen der Erdoberfläche entnehmen,

- z. B. Modelle, Luft- und Satellitenbilder, Fotos, Wetterkarten,
- Klimadiagramme lesen und auswerten,
 - geografische Koordinaten bestimmen und erfassen,
 - Profile zeichnen,
 - geografische Objekte skizzieren,
 - die lokalen räumlichen Gegebenheiten unter bestimmten Fragestellungen erkunden,
 - sachgerecht, kritisch und adressatenbezogen argumentieren und diskutieren,
 - geografisch relevante Daten mit Hilfe von Geographischen Informationssystemen (GIS) erfassen und darstellen,
 - fachspezifische Begriffe im richtigen Kontext verwenden.

II.3 Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- vertraute und fremde kulturelle Werte, Vorstellungen und Überzeugungen erkennen, kritisch hinterfragen und akzeptieren,
- sozial- und naturräumliche Zusammenhänge erfassen, verstehen und situationsbezogen verantwortungsbewusst handeln,
- natur- und sozialräumliche Auswirkungen ausgewählter Handlungen abschätzen und in Alternativen denken,
- zu ausgewählten geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung kritisch Stellung nehmen,
- die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung respektieren und eigene Handlungsstrategien ableiten,
- sich im Gespräch mit anderen über geografische Sachverhalte reflektiert austauschen,
- die Grenzen des Aussagewertes von Informationen diskutieren.

Allgemeine Lernausgangslage nach der Grundschule

Der Sachkundeunterricht bildet eine Grundlage für die Kompetenzentwicklung im Geografieunterricht. Der Ausprägungsgrad der bis zum Ende der Klassenstufe 4 entwickelten Kompetenzen kann verschieden sein. Das Fach Geografie schließt daran an.

Im Sachkundeunterricht der Grundschule haben die Schüler Kompetenzen im Lernbereich Natur und Technik zu folgenden Themen erworben:

- Wetter: Verständnis für Wetterelemente, -erscheinungen und den Umgang mit dem Thermometer,
- Luft: Verständnis für beobachtbare Erscheinungen des Luftdrucks,
- Individuum in Raum und Zeit: Verständnis für Orientierung im Raum unter Verwendung von Karten und Kompass,
- Wohnort als regionaler Lebensraum: Verständnis für den Heimatraum als kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lebensraum,
- Verständnis für den Umgang mit Karte und Kompass sowie Messinstrumenten wie z. B. Thermometer, Windstärkenmesser, Barometer,
- Verständnis zur Nutzung von Experimenten und Modellen
- Bewusstsein von der „Einen Welt“ und der Wertschätzung des Lebensraums.

Information zum Schulcurriculum in der Spalte Methodencurriculum:

- Ausweisung von Unterrichtsinhalten für alle Schüler
- ✓ Ausweisung von binnendifferenzierten Unterrichtsinhalten

Schulcurriculum Jahrgangsstufe 5/6

Kompetenzen: Der Schüler kann	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Faches Geografie beschreiben, • Gestalt und Bewegungen des Planeten Erde sowie seine unterschiedliche Beleuchtung beschreiben, • das Leben in klimatisch unterschiedlich geprägten Räumen beschreiben. <ul style="list-style-type: none"> • Küstenformen und ihre Dynamik sowie die damit zusammenhängenden Gefährdungen für • Menschen beschreiben und Schutzmaßnahmen ableiten, 	<p style="text-align: center;">Thema I: Die Erde als Planet und Lebensraum</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Äquator, Erdachse, Gradnetz, Hochgebirge, Klima, Kontinent, Mittelgebirge, Nordpol, Nullmeridian, Ozean, Polarnacht, Polartag, Revolution, Rotation, Südpol, Tiefland, Vegetation.</p> <p style="text-align: center;">Thema II: Das Leben der Menschen mit Naturrisiken</p>		<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gedankenexperimente durchführen • Recherchekompetenz bei der Nutzung des Internets entwickeln • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden ✓ weiterführende Rätsel und Aufgaben mit Hilfe des Atlanten lösen <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gedankenexperimente durchführen • zielführende Fragen entwickeln 	<p>Raumbezug: Global, Washington DC</p> <p>Vegetation als fächerübergreifendes Thema mit Naturwissenschaften</p> <p>Raumbezug: Deutschland, Europa, USA, Kalifornien</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Vulkanausbrüche und Erdbeben als Ursachen für eine Gefährdung von Lebensräumen beschreiben, • Flussabschnitte und ihre Dynamik sowie die damit zusammenhängenden Gefährdungen für Menschen beschreiben und Schutzmaßnahmen ableiten, • Wetterextreme beschreiben und Gefährdungen für Menschen darstellen, • Ursachen und Formen von Massenbewegungen beschreiben und Folgen für Menschen ableiten. 	<p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Ablagerung, Abtragung, Deich, Erdbeben, Erdrutsch, Flachküste, Flussaue, Gezeiten, Karst, Lawine, Naturrisiko, Relief, Steilküste, Transport, Vulkan, Watt, Wetter, Wetterbericht, Wetterdienst.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz bei der Nutzung elektronischer Medien entwickeln und erkennen, insbesondere bei computerbasierten dynamischen Modellen • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden ✓ eigene Wetterdaten auf dem Schulgelände sammeln und auswerten 	<p>SuS bauen eine eigene Wetterstation auf dem Schulgelände</p>
<ul style="list-style-type: none"> • ökologische und konventionelle Land- und Forstwirtschaft, • sanften Tourismus und Massentourismus, • Stromerzeugung aus regenerativen und nicht regenerativen Energieträgern, • Verkehrskonzepte ausgewählter Verkehrsträger beschreiben und vergleichen. 	<p style="text-align: center;">Thema III: Das wirtschaftliche Handeln im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Bioprodukte, Boden, Gewächshauskultur, landwirtschaftlicher Gunstraum, industrielle Tierhaltung, nicht regenerative</p>		<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gedankenexperimente durchführen • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden 	<p>Raumbezug: Deutschland, Europa, USA, Maryland, Virginia, Washington DC</p> <p>Untersuchungen des ÖPNV, insbesondere der U-Bahn in Washington, aber auch des</p>

<ul style="list-style-type: none"> • die räumliche Organisation von und das Leben der Menschen in Städten und ländlichen Regionen beschreiben und vergleichen, • die Merkmale von ausgewählten Metropolen benennen, • ausgewählte Stadt-Umland-Beziehungen beschreiben, • Siedlungen als Ergebnis einer Entwicklung beschreiben, • Ideen für die Gestaltung lebenswerter Räume in seinem Umfeld diskutieren. 	<p>Energieträger, Massentourismus, ÖPNV, regenerativer Energieträger, sanfter Tourismus, Transitverkehr, Verkehrsknoten, Verkehrsträger.</p> <p style="text-align: center;">Thema IV: Das Leben in Städten und ländlichen Regionen</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Dienstleistung, Erholungsgebiet, Gewerbegebiet, Grüngürtel, Hauptstadt, Infrastruktur, Metropole, Pendler, Siedlung, Stadt-Umland-Beziehung, städtische und ländliche Lebensweisen, Wohngebiet, Zentrum.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Schüler dürfen sich die Präsentationsform aussuchen (z.B. Plakat, Powerpoint, Tafel, Folie) • einfache Gedankenexperimente durchführen • Felduntersuchungen in einer typischen amerikanischen „Mall“ entwickeln und durchführen • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden ✓ konkrete Auswertung und Befragung in der Schulgemeinde ✓ Erstellung eines Modells eines typischen amerikanischen Suburbs 	<p>Individualverkehrs, im Besonderen des Beltways (Autobahn) in Washington DC</p> <p>Raumbezug: Deutschland, Europa, Washington DC, New York, Los Angeles</p> <p>Verknüpfung mit Thema III; Leben in den typischen Suburbs vs. des Lebens in Downtown Washington DC</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Lage von topographischen Objekten beschreiben, • verschiedene Karten zur topographischen Orientierung auswählen und nutzen, • thematische Karten angeleitet auswerten, • sich mit Hilfe von Himmelsrichtungen und Elementen des Gradnetzes orientieren, • Kartenskizzen nach Vorgaben erstellen, • Profilskizzen angeleitet erstellen, 				

- ausgewählte Informationen von Regionen sammeln, in Steckbriefen darstellen, präsentieren,
- Exkursionen angeleitet durchführen und reflektieren,
- Linien- und Säulendiagramme aus vorgegebenen Daten erstellen,
- einfache Klimadarstellungen auswerten,
- Sachtexte verstehen und aufgabenbezogene Inhalte wiedergeben,
- Bilder, Diagramme und Tabellen unter Berücksichtigung einer geografischen Fragestellung beschreiben und erklären,
- Kurzvorträge zu geografisch relevanten Themen halten,
- Modelle zur Erklärung von Erscheinungen und Vorgängen nutzen und ein Modell selbst erstellen,
- einfache Experimente durchführen und daraus Informationen gewinnen,
- ein Rollenspiel zu geeigneten geografischen Sachverhalten angeleitet vorbereiten und durchführen.

Selbst- und Sozialkompetenz

- umweltbewusst handeln,
- in kooperativen Arbeitsformen Aufgaben bearbeiten und Verantwortung für den gemeinsamen
- Arbeitsprozess übernehmen,

- Skizzen und Zeichnungen sorgfältig anfertigen,
- eigene Überlegungen sachgerecht und verständlich vortragen, diese beurteilen lassen und
- sich mit diesem Urteil produktiv auseinandersetzen,
- die Notwendigkeit exakten Arbeitens zur Erkenntnisgewinnung und -sicherung einschätzen,
- die Bedeutung aktueller Nachrichten aus unterschiedlichen Medien für die geografische Informationsgewinnung einschätzen.

Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: mündliche Mitarbeit, Projekte und deren Präsentation, eine Klassenarbeit von 45 Minuten

Im Generellen nutzt die Deutsche Schule Washington die Museen der Smithsonian Stiftung (z.B. National Museum of American History, National Museum of Natural History) in Washington DC als außerschulische Lernorte.

Schulcurriculum Jahrgangsstufe 7/8

Kompetenzen: Der Schüler kann	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgehend vom Bau des Erdkörpers plattentektonische Strukturen und Prozesse beschreiben, • die Einflüsse klimabestimmender Faktoren erklären, • Wechselwirkungen zwischen Klima und Vegetation in ausgewählten Klima- und Vegetationszonen beschreiben und erklären. 	<p style="text-align: center;">Thema I: Die Erde als Naturraum</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Beleuchtungszone, Gebirgsbildung, Klimazone, Kontinentalität, Maritimität, Monsun, Passat, Plattentektonik, Richterskala, Schalenbau, Tsunami, Vegetationszone, Wendekreis, Zenitstand.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden • Klimamodelle erläutern und diese in entsprechender didaktischer Reduzierung transferieren ✓ Modell der Beleuchtungszone erstellen 	<p>Raumbezug: global, regional, Kalifornien, Ring of Fire, Südostasien</p> <p>Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben mit Physik</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Reisesströme benennen, Tourismusarten erklären und Tourismuskonzepte auf Nachhaltigkeit überprüfen und beurteilen, • touristische Entwicklungen an ausgewählten Regionen beschreiben und vergleichen, • Inszenierung, Kommerzialisierung und Virtualisierung von alltäglichen Lebenswelten diskutieren, • den Wandel im Freizeit- und Reiseverhalten beschreiben. 	<p style="text-align: center;">Thema II: Tourismus und Freizeit als wirtschaftliche und ökologische Faktoren</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Event-Tourismus, Ferntourismus, Freizeitpark, Individualtourismus, Verkehrsentwicklung.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden • Befragungen durchführen • das Verhalten der Konsumenten im Freizeitparks (z.B. Six Flags in Virginia) analysieren ✓ Vorschläge für die Erweiterung des ÖPNV im Großraum Washington DC erarbeiten 	<p>Raumbezug: global, Afrika, Mittel- und Südamerika, Südostasien, regional, New York, Los Angeles, Kanada</p> <p>Fächerübergreifende Projekte mit Geschichte</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Formen landwirtschaftlicher Nutzung erläutern, • Ursachen und Folgen nicht angepasster Nutzung beurteilen, • alternative Nutzungs- und Schutzkonzepte erklären und begründen, • die landwirtschaftliche Produktion unter globalisierten Bedingungen erklären und die Rolle • der Nahrungsmittelkonzerne sowie -konsumenten diskutieren. 	<p style="text-align: center;">Thema III: Landwirtschaft und Ernährungssicherung</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Agrobusiness, agronomische Trocken- und Kältegrenze, Bewässerungsfeldbau, Brandrodung, Desertifikation, Fair Trade, Gentechnik, Grüne Revolution, Plantagenwirtschaft, Raubbau, Shifting Cultivation, Versalzung.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden • Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der Landwirtschaft in den USA und Deutschland erkennen 	<p>Raumbezug: Afrika, Südamerika, Südostasien, global, USA</p> <p>Fächerübergreifende Projekte mit Biologie (Klasse 8) insbesondere zu Vegetationszonen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung der fossilen Energieträger Kohle und Erdöl erklären, die Möglichkeiten der Förderung, des Transports und der Verarbeitung beschreiben und die sich dadurch ergebenden Auswirkungen auf die Umwelt diskutieren, • die Entwicklung der Anteile von Energieträgern an der Energieerzeugung erklären und die Nachhaltigkeit nicht regenerativer und regenerativer Energieträger beurteilen, • soziale und wirtschaftliche Veränderungen durch die Erdölförderung in verschiedenen Regionen vergleichen. • die Bevölkerungsverteilung und die natürliche Bevölkerungsbewegung auf der Erde beschreiben, 	<p style="text-align: center;">Thema IV: Die energetischen Ressourcen als Umwelt- und Entwicklungsfaktoren</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Bergbau, Bohrinnsel, Nachhaltigkeit, Offshore-Förderung, Pipeline, Rekultivierung, Tagebau, Untertagebau.</p> <p style="text-align: center;">Thema V:</p>		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konkrete Unterschiede und/oder Ähnlichkeiten der traditionell erzeugten landwirtschaftlichen Produkte vs. genetisch veränderte Lebensmittel (z.B im Cornbelt der USA) herausarbeiten • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden ✓ die Rolle der regenerativen Energieformen der USA und Deutschlands im Vergleich analysieren und darstellen 	<p>Raumbezug: global, regional, Washington DC, New York, Los Angeles, Vergleich zu Deutschland und Europa</p> <p>Fächerübergreifende Projekte mit Chemie (Klasse 8)</p> <p>Raumbezug:</p>
--	---	--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen räumlicher Bevölkerungsbewegung erklären und Folgen diskutieren, • Konsequenzen der Bevölkerungsdynamik am Beispiel ausgewählter Regionen ableiten, • Formen und Folgen von Maßnahmen zur Regulierung der natürlichen Bevölkerungsbewegung erklären und beurteilen, • Entwicklung und Aussagekraft von Bevölkerungsstatistiken diskutieren. <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung ausgewählter Gesteine, deren Nutzung und den Gesteinskreislauf erklären, • ausgewählte Verwitterungsprozesse im Kultur- und Naturraum beschreiben, • glaziale, fluviale und äolische Vorgänge sowie Formenbildungen und deren Auswirkungen auf das Leben und Wirtschaften der Menschen erläutern. 	<p>Weltbevölkerungsentwicklung im Fokus globaler und regionaler Prozesse</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Bevölkerungsdiagramm, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik, Bevölkerungsstruktur, Geburtenrate, Geburtenrückgang, Flüchtlingsströme, Migration, Schrumpfung, Sterberate.</p> <p>Thema VI: Die Bedeutung von Gesteinen und exogenen Prozessen für die Menschen</p> <p>Der Schüler kann folgende fachspezifische Begriffe sachgerecht verwenden: Akkumulation, chemische und physikalische Verwitterung, Erosion, geologische Zeittafel, magmatisches Gestein, metamorphes Gestein, Moräne, Neogen (Pleistozän), Sedimentgestein.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • zielführende Fragen entwickeln • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden • die Rolle Deutschlands und der USA im Rahmen der weltweiten Entwicklungshilfe analysieren • Global Player auf Ihre Rolle im weltweiten Kontext überprüfen <ul style="list-style-type: none"> • zielführende Fragen entwickeln • konkrete Verwitterungserscheinungen auf dem Schulareal erkennen und beheben • individuelle und kooperative Lernmethoden und -strategien anwenden ✓ Erstellung der geologischen 	<p>global, regional, New York City, Südamerika, Nordamerika</p> <p>Fächerübergreifender Unterricht mit Geschichte sowie Ausblick in die Einwanderungspolitik Deutschlands und der USA</p> <p>Raumbezug: global, regional, Südostasien, Kalifornien</p> <p>National Museum of Natural History, Washington DC als außerschulischer Lernort</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Lage ausgewählter topografischer Objekte beschreiben und mit Hilfe des Gradnetzes bestimmen, 				

- thematische und physische Karten selbstständig auswählen und auswerten,
- themenbezogene Kartenskizzen anfertigen,
- Profilskizzen selbstständig und Profilzeichnungen angeleitet erstellen,
- fragegeleitet Räume analysieren,
- komplexe Klimadarstellungen auswerten und vergleichen,
- Daten in eine geeignete Diagrammform umsetzen,
- Sachtexte, auch kurze Quelltexte, verstehen und aufgabenbezogen nutzen,
- geeignete Bilder, auch Satellitenbilder, Diagramme und Tabellen, auswählen und die dargestellten Sachverhalte erklären,
- einfache kausale Zusammenhänge als Beziehungsgefüge darstellen,
- Experimente planen, durchführen und daraus neue Informationen gewinnen,
- eine Pro-und-Kontra-Diskussion durchführen,
- analoge und elektronische Präsentationstechniken anwenden,
- gelernte Sachverhalte in Modelle und Ordnungssysteme einordnen,
- Gesteine bestimmen,
- erdgeschichtliche Prozesse in die geologische Zeittafel einordnen,
- das Modell der Wirtschaftssektoren anwenden.

Zeittafel für die Klasse

Selbst- und Sozialkompetenz

- mit großer Sorgfalt Skizzen und Zeichnungen anfertigen,
- den Informationsgehalt geografisch relevanter aktueller Nachrichten aus unterschiedlichen Medien hinterfragen,
- sich in Pro-und-Kontra-Diskussionen aktiv einbringen,
- seine fachlichen Aussagen und Bewertungen prüfen und in einer Diskussion zu einer begründeten Meinung kommen,
- eigenes Denken und eigene Wertvorstellung kritisch hinterfragen,
- in kooperativen Arbeitsformen eigenverantwortlich arbeiten und den gemeinsamen Arbeitsprozess beurteilen,
- sich in Interaktionen sachlich angemessen austauschen,
- bei der Präsentation von Sachverhalten und Zusammenhängen angemessen auftreten.

Leistungsbewertung und Maßnahmen zur Überprüfbarkeit von Lernergebnissen: mündliche Mitarbeit, Projekte und deren Präsentation, eine Klassenarbeit von 45 Minuten

Im Generellen nutzt die Deutsche Schule Washington die Museen der Smithonian Stiftung (z.B. National Museum of American History, National Museum of Natural History) in Washington DC als außerschulische Lernorte.

III. Leistungseinschätzung

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen. Im kompetenzorientierten Geografieunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Sie trägt ihrer pädagogischen Funktion entsprechend einen unterstützenden und ermutigenden Charakter. Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des Schülers. Sie umfasst eine gezielte Beobachtung des Schülers, die Diagnose von Lernständen und deren Bewertung.

Die Einschätzung und Bewertung der Schülerleistungen dient der Rückmeldung im Lernprozess und findet in verbalen Beurteilungen sowie im Erteilen von Noten ihren Ausdruck.

Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt die Anforderungsbereiche I, II und III in einem angemessenen Verhältnis.

III.1 Grundsätze

Die Leistungseinschätzung erfolgt auf der Basis transparenter Kriterien. Diese orientieren sich an den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche des Lehrplans sowie an den Zielen der schulinternen Lehr- und Lernplanung. Dabei sollen die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe

dem Schüler bekannt sein, um seine eigene Leistung und die seiner Mitschüler einordnen zu können.

Allen Leistungsbewertungen liegen die kriteriale und/oder die individuelle Bezugsnorm zugrunde. Der Unterricht muss dem Schüler Gelegenheit geben, bereits erworbene grundlegende Kompetenzen zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
<ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang, • Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einemwiederholenden Zusammenhang 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte, • selbstständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte 	<ul style="list-style-type: none"> • planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu kommen, • selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer Effizienz

III.2 Kriterien

Die Grundlage der Leistungseinschätzung sind transparente Bewertungskriterien, die sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und/oder die Präsentation des Arbeitsergebnisses beziehen. Schüler

sollten nicht im Sinne erwünschter Meinungen indoktriniert und damit an der Gewinnung eines selbstständigen Urteils gehindert werden. Seine Meinungen und Einstellungen sind nicht zu bewerten.

Die nachfolgend aufgeführten Kriterien gelten für alle Leistungsnachweise in allen unter den o.g. Kapiteln aufgeführten Lernbereichen.

III.2.1 produktbezogene Kriterien

- Aufgabenadäquatheit
- sachliche Richtigkeit
- korrekte Verwendung der in den Lernbereichen ausgewiesenen Fachbegriffe
- Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen / Lösungswegen / Implementationen
- Struktur und Form der Darstellung

III.2.2 prozessbezogene Kriterien

- Qualität und Grad der Selbstständigkeit der Planung
- Effizienz des methodischen Vorgehens und Umgang mit Medien
- Reflexion und Dokumentation des methodischen Vorgehens
- Anstrengungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Gestaltung der Lernatmosphäre

III.2.3 präsentrationsbezogene Kriterien

- Vortragsweise
- Zeitmanagement
- angemessene Visualisierung und Darstellung
- inhaltliche Angemessenheit
- Adressatengerechtheit
- Situationsangemessenheit